

# Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Neuburger Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenbürg.

Nr. 164

Samstag den 16. Juli 1932

90. Jahrgang

### Goldene Fesseln für Oesterreich

Böhlerbundsrat beschließt Oesterreich-Anleihe — Deutschland enthält sich der Stimme

Wien, 15. Juli. Der Böhlerbundsrat hat heute nachmittag das Protokoll über die neue 300 Millionen-Schilling-Anleihe für Oesterreich angenommen. Der deutsche Vertreter, Graf v. Helldorf, enthält sich der Stimme. Er begründete seine Stimmhaltung mit folgender Erklärung:  
Die zur Erörterung stehende Anleihe basiert auf dem Protokoll, das anlässlich der damaligen Böhlerbundsanleihe für Oesterreich (d. h. im Jahre 1922) vereinbart worden ist. Deutschland war zu jener Zeit nicht Mitglied des Böhlerbundes und ist an den diesbezüglichen Verhandlungen in keiner Weise beteiligt gewesen.  
Die deutsche Regierung sieht sich nicht in der Lage, sich dem Protokoll ihrerseits anzuschließen. Der Internationale Gerichtshof im Haag hat bekanntlich im vergangenen Jahr festgestellt, dass die Anleihe als einseitige Verfügung über die Tragweite des Protokolls gelten kann. Daraus abzuleiten ist die deutsche Regierung der Ansicht, dass eine finanzielle Hilfsaktion nicht mit politischen Bindungen irgendwelcher Art verknüpft werden sollte.  
Aus diesen Gründen kann die deutsche Regierung dem vorliegenden Antrag nicht beitreten. Um indes die hier in Rede stehende Anleiheaktion nicht zu föhren, werde ich mich

der Stimme enthalten. Die deutsche Regierung hofft übrigens, zu der finanziellen Sanierung Oesterreichs auch überhört durch eine finanzielle Transaktion beitragen zu können.

### Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz

Wien, 15. Juli. Der Böhlerbundsrat beschloß, den Wunsch der Kaufmann-Konferenz auf Einberufung einer Weltwirtschafts- und Währungs-Konferenz durch den Böhlerbund zuzustimmen. Die praktische Vorbereitung der Konferenz wurde einem Organisationsausschuß übertragen, der sich aus Mitgliedern des Böhlerbundsrates zusammensetzt, und dem auch Deutschland angehört. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde der Vertreter Großbritanniens ernannt. Schließlich hat der Rat noch entschieden, in den in Kaufmanne grundlegend beschlossenen Sachverständigenausschuß, dem hauptsächlich die materielle Vorbereitung des Konferenzprogrammes übertragen werden soll, sechs Wirtschafts- und Finanzsachverständige des Böhlerbundes zu delegieren. Das Internationale Arbeitsamt und das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom wurden aufgefordert, an der Vorbereitung der Konferenz mitzuarbeiten.

### Zwischen Kaufmanne und der Wahl

Weltpolitische Rundschau  
Das Rätsel von Kaufmanne — Neue „entente cordiale“ — Wohin geht Deutschlands Weg? — Bedenke Welt!  
(Nachdruck verboten!)

Is. War Kaufmanne ein Erfolg oder nicht? Das ist die Frage, die heute zahlreiche Zweifel beantwortet wissen wollen. Sie haben wie Herriot zu rufen nach Frankreich heimkehrte und in der französischen Kammer die Zustimmung der Rechten fand, und wie er, der Mann der Linken, mit der Rechten für die ausgedehnten Reservatbestimmungen eintrat. Sie lesen aber auch, wie der deutsche Reichsschatzkanzler den Fortschritt dreht, den Kaufmanne im Vergleich zum Youngplan zweifellos bringt. Sie werden endlich verwirrt durch die Parteireklame, die z. T. mit schiefen Urteilen über Kaufmanne haushieren geht. Wirtschaftlich bietet Kaufmanne, wenn es einmal angenommen ist, sicherlich einen Fortschritt. Das letzte Urteil kann aber erst dann abgelegt werden, wenn die Stellung Deutschlands zu Amerika klargestellt wird.  
Politisch brachte uns Kaufmanne allerdings eine Niederlage. Die Kriegsschuldfrage wurde nämlich anderen Verhandlungen zugeschoben. Schließlich festigte Kaufmanne auch die englisch-französische „Freundschaft“, wie das Geheimabkommen zeigt. Durch die Wiedergeburt der „entente cordiale“ sieht sich Deutschland neuen Schwierigkeiten und Enttäuschungen gegenüber. England hat wieder einmal vor Frankreich kapituliert. Der politische Kampf soll nun in Genf fortgesetzt werden. Aber schon träben Vertragungsgerüchte die Genfer Luft. Amerika erwartet nämlich nichts Gutes von der Aufrüstung und will lieber diese „Affäre“ erst nach seinen Wahlen in Angriff nehmen. Würde doch Hoovers Wahlstellung durch die Kaufmanne „Geheimverträge“ trotz aller Beruhigungsversuche erheblich erschüttert. Gerüchte wollen nämlich wissen, daß Nordamerika durch Kaufmanne rund 100 Milliarden RM. verloren habe.  
England ist von seiner neuen Franzosenhörigkeit nicht so recht erheitert denn es besteht u. a. die große Gefahr, daß die politischen Bindungen England auch in die wirtschaftlichen Reize Frankreichs enger verknüpfen. Die Weltwirtschaftskonferenz wird uns vielleicht neue Aufschlüsse über das politische Verhältnis zwischen Frankreich und England bringen.  
Deutschland geht inzwischen, so will es wenigstens fast scheinen, einem Bürgerkrieg entgegen, ohne daß endlich einmal gegen die täglichen politischen Wände eingeschritten wird. Immer häufiger hört man, daß die Polizei nicht mehr Herrin der Lage war. In sogar Militär mußte eingesetzt werden, um den seit dem Fortfall des Uniformverbotes unheimlich angeschwollenen Straßenschlachten Einhalt zu gebieten. Eine Militärdiktatur: Dinstenburg-Scheider, oder wie sie sonst aussehen möge, wird angesichts dieser Lage von ersten Köpfen erwogen. Im Augenblick, da in Genf die Abrüstung verhandelt wird, wird eine Militärdiktatur in Deutschland sicherlich mit schweren Verdächtigungen kämpfen müssen, die ihm vom abrüstungseindlichen Ausland vorgeworfen wird. Die Krise, die heute unsere Militärmacht als letzten Trumpf in den innenpolitischen Schwierigkeiten ausspielen möchten, sind sich sicherlich der augenpolitischen Folgen eines derartigen Schrittes bewußt. Der Zentralismus wird durch eine derartige Entwicklung natürlich weiterhin gefördert.  
Die Welt ist von fürchterlichem Beden beheimgeht. Abgesehen von Deutschland nehmen auch in Belgien die Unruhen ständig zu. Einige Staaten des amerikanischen Kontinents erleben neue Revolutionen, bei denen politische Störungen Hand in Hand gingen. In Äthien rüstete Japan zum weiteren Vormarsch, nachdem es aufeinander seinen Vorstoß nach Sadschina abgeschlossen hatte.

### Herriot über die Kaufmanne Konferenz

Paris, 15. Juli. Am Schluß der heutigen Senatsitzung sprach Ministerpräsident Herriot über die Kaufmanne Konferenz. Er erklärte, daß am 6. Juli die Lage sehr ernst gewesen sei. Frankreich habe zunächst versucht, das Moratoriumsproblem herauszuarbeiten. Deutschland habe durch seine qualifizierten Vertreter erklärt, daß es niemals mehr bezahlen wolle. Frankreich habe dafür gesorgt, daß der Begriff des Moratoriums auf die Dauer der Konferenz beschränkt bleibe und habe den Grundgedanken der Verbindung zwischen dem Reparationsproblem und dem Problem der alliierten Schulden bei Amerika durchgesehen wollen. Dies sei in Kaufmanne gleich zu Beginn der Konferenz geklärt. Außerdem sei die französische Delegation zur Organisation der neuen Welt führen müßten, anerkannt worden.

### Reichsbankpräsident Dr. Luther über das Währungsproblem

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meld.) Im Währungsamt der Dannebergstraße Berlin hielt heute abend Dr. Brion einen Vortrag über das deutsche Währungsproblem. In der anschließenden Diskussion betonte Reichsbankpräsident Dr. Luther, die Deutsche Reichsbank lehne jede Art der Kreditverweigerung, sofern sie eine sinnvolle Maßnahme darstelle, nach wie vor ab. Zum Unterschied gegen die Vereinigten Staaten habe Deutschland kein Gold, um eine Kreditverweigerung ohne Gefahr durchzuführen zu können, und zum zweiten habe man hier die Gefahr der Inflation. Die Reichsbank könne kein Programm anerkennen, durch dessen Verteilung man den Glauben an die Stabilität der Währung erschüttern würde.

### Schwere Kritik am Geheimabkommen

Washington, 15. Juli. Die „Washington Post“ beschäftigt sich mit dem Schreiben Hoovers an Borah und den englisch-französischen Abmachungen in Kaufmanne. Der Brief Hoovers komme in seiner Wirkung, obwohl informell gehalten, einer offiziellen Note an die alliierten Regierungen gleich. Mit der Feststellung Hoovers, daß er für den Fall einer alliierten Einheitsfront in der Schuldfrage sich nicht ablehnend verhalten werde. Da es sich dann nicht mehr um eine Revision, sondern um die individuelle Wirtschaftslage, sondern um eine vollständige Fortsetzung handeln würde, sei das Thema Kaufmanne, soweit Amerika in Frage kommt, endgültig erledigt. Das Wort nennt die Abmachungen zwischen Frankreich und England in Kaufmanne bedauerliche Dummheiten, die der internationalen Freundschaft und dem Vertrauen sehr abträglich seien.

### Besprechung über die Umgestaltung des Rundfunks

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meldung.) Die Reformpläne für die Umgestaltung des Rundfunkwesens waren heute im Reichsinnenministerium Gegenstand von Besprechungen mit Vertretern der süddeutschen Länder. Der Grundgedanke der Reform geht bekanntlich auf eine härtere zentrale Einflußnahme hinaus, wobei die Frage, den Deutschlandstörer weiter auszuheben, und ihn den Zielen des Reiches härter dienstbar zu machen, eine Hauptrolle spielen dürfte.

### Deutschland und das Geheimabkommen

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meld.) Angesichts der widersprüchlichen Auslegung, die das Geheimabkommen der Gläubigermächte und seine Tragweite für Deutschland noch immer in einem Teil der Presse findet, wird von zuständiger Stelle erneut mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß für Deutschland lediglich die Abmachungen bindend sind, an denen es beteiligt ist. Die deutsche Delegation in Kaufmanne hat von Anfang an sich den Bestrebungen, die insbesondere von den Franzosen ausgehen, widersetzt, eine Verbindung zwischen der Reparationsfrage und der Frage der interalliierten Schulden an Amerika herzustellen und alle Versuche, den Kaufmanne-Pakt von der Regelung der Schuldentilgung an Amerika abhängig zu machen, kategorisch abgelehnt. Maßgebend für diese Haltung war, wie nur immer wieder betont werden kann, daß Deutschland die Schuldfrage nicht angeht und daß sich Deutschland nicht in eine Einheitsfront der Gläubigermächte gegen Amerika einspannen lassen wird.  
Als dann am 8. Juli der deutschen Delegation die Erklärung der 5 Gläubigermächte mitgeteilt wurde, daß der zahlungsfähige Zeitraum, der zu Beginn der Konferenz erklärt worden ist, solange bestehen bleiben soll, bis die Frage der Richtigstellung geregelt sein würde, und daß für den Fall der Nichtratifizierung der alte Zustand wieder hergestellt sein solle,

### Anschlag auf den Langenberger Sender?

Langenberg, 15. Juli. Der am Langenberger Sender stationierte Polizeiposten bemerkte gestern abend zwei Männer, die sich in verdächtiger Weise in unmittelbarer Nähe der Sendefarne zu schalten machten. Auf den Anruf des Beamten ergriffen die beiden Männer die Flucht. Als der Polizeibeamte daraufhin von seiner Schußwaffe Gebrauch machte, erwiderten die Flüchtenden das Feuer. Ob ein Anschlag auf die Sendefarne geplant war, ließ sich nicht genau feststellen, doch läßt eine Untersuchung, die der Beamte von einem der beiden Männer gehört haben will und in der von einer Fälschung die Rede war, darauf schließen. Im Laufe der Nacht wurde ein Langenberger Kommunist verhaftet.

### Erwerbslosenruhen in Berlin

Berlin, 15. Juli. (Eig. Meld.) In schweren Zusammenstößen zwischen Erwerbslosen und Polizei kam es heute nachmittag gegen 12 Uhr im Arbeitsamt in der Blumenstraße. Als dort gegenüber den Erwerbslosen gewisse Forderungen von den Wohlfahrtsbeamten abgelehnt werden mußten, bemächtigte sich der Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger eine ungeheure Erregung. Die Leute nahmen gegen die Wohlfahrtsbeamten eine drohende Haltung ein und begannen schließlich auch tätlich gegen das Personal vorzugehen. Die bergerische Polizei nahm drei der Hauptführer fest. Beim Abtransport der drei Leute sammelten sich im Hofe des Amtes größere Menschenmengen an, die die Polizei laut beschimpften. Zur gleichen Zeit wurden aus den Fenstern des Gebäudes Bretter und Steine und andere Gegenstände auf die Beamten geschleudert, die sich schließlich gesangen haben, in ihrer Abwehr vier Schreckschüsse abzugeben. Inzwischen hatten die Beamten Unterstützung angefordert, die dann unter Anwendung des Gummiknüppels das Wohlfahrtsamt und die drei anliegenden Höfe räumten.

### Letzte Nachrichten

Weimar, 15. Juli. Der Landtag von Thüringen beschloß am Freitag nachmittag bei Stimmhaltung der Deutschen Volkspartei und der Staatspartei mit den Stimmen aller übrigen Abgeordneten seine Auflösung zum 30. Juli und zugleich damit die Zusammenlegung der Landtagswahl für den 6. Thüringer Landtag mit der Reichstagswahl auf den 11. Juli. Die Aenderung der Wahlordnung für eine Zusammenlegung in so kurzer Frist wurde dem Innenministerium überlassen.

Weimar, 15. Juli. Als heute vormittag die Wohlfahrts-erwerbslosenunterstützung zum ersten Mal gekürzt ausgezahlt wurde, kam es zu Unruhen. Mehrere Hunderte Erwerbslose zogen mit den Rufen: „Wir haben Hunger“ zum Rathaus und dann zur Wohnung des Weimarer Oberbürgermeisters Dr. Müller, der von der Menge tätlich angegriffen wurde. Schanzpolizei trieb die Demonstranten auseinander.

Trier, 15. Juli. Bei Wehrath im Donndorf schlug der Blitz in eine Schafherde. 25 Tiere wurden getötet.

Hamburg, 15. Juli. Ein Streifenwagen der Polizei wurde in der vergangenen Nacht aus mehreren Häusern beschossen. Die Beamten erwiderten sofort das Feuer und nahmen eine Durchsuchung der in Frage kommenden Wohnungen vor. Die Bewohner waren geflüchtet.

Warschau, 15. Juli. In der staatlichen Pulverfabrik Jagodon bei Rudom hat sich gestern eine Explosion ereignet. Das Feuer wütete mehrere Stunden und vernichtete einen Teil der Fabrik. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich wahrscheinlich Sprengstoff infolge der großen Hitze selbst entzündet hat.

Verdeuz, 15. Juli. In der Nähe von Torac (10 km. von Verdeuz entfernt) sind heute zwei Autoomnibusse zusammengefahren. Vier Personen wurden getötet, 2 wurden schwer und etwa 15 leicht verletzt.

Werbung und Anzeigen: Die einseitige... Preis: 10 Pf. für die erste Zeile...  
Werbung: Die einseitige... Preis: 10 Pf. für die erste Zeile...  
Werbung: Die einseitige... Preis: 10 Pf. für die erste Zeile...



# Aus Stadt und Land

## Sonntagsgedanken.

Die Erzählung von dem Kerkermeister in Philippi enthält eine Masse anziehender Einzelheiten: von der nervenkranken Magd, die zum Wahren mißbraucht wird, obwohl das ihre Krankheit noch verschlimmert, bis zu dem Magistrat, der den klagenden Herren der Sklavin gegenüber so wenig Rücksicht beweist — und diesen aufgetragten, aus einer Torheit in die andere fallenden Menschen treten die Apostel entgegen, ausgestattet mit einer Seelenruhe, die nicht von Menschen ist. Wir wollen uns aus dieser Flut psychologischer Probleme nur eines herausgreifen; es liegt nur am Bege, eröffnet uns aber doch den Blick in die Tiefe.

**Zweierlei Empfindlichkeit** — zweierlei Mut! Auf der einen Seite ist der Apostel Paulus höchst empfindlich: die Magd ruft ihm und seinen Begleitern, so oft sie diesen Männern begegnet, auf der Straße nach: „Diese Menschen sind Aeneide Gottes des Allerhöchsten, die auch den Weg der Seligkeit verhängen“. Das tat Paulus wehe. Also ist er doch recht empfindlich. Wir können es nicht verstehen; was die Sklavin ihnen nachruft, ist doch erfahrungsgemäß keine Schande, zweitens die Lieberzeugung des Apostels selber, und drittens sogar in der persönlichen Ausdrucksweise des Apostels gesagt; als was bezeichnet er sich selbst lieber, denn als einen „Aeneide Jesu Christi“. Warum freut er sich nicht dieser Wahrheit; warum lobt er sie nicht ob dieses Wahrspruchs; warum knüpft er nicht selber an diese Empfehlung an? Weil er als treuer Soldat seines Herrn nicht mit unredlichen Waffen kämpfen will; weil ihm diese arme Person leid tut; weil das nicht der Weg der Wahrheit ist. So wenig als Luther das unruhige und unläutere Geschrei der Wiedertäufer und ihrer sozialistischen und bolschewistischen Spießgesellen mitankommen ließ im Kampf des Evangeliums um die Seele des deutschen Volkes: so wenig kann Paulus die Bundesgenossenschaft der Kettenüberreizung und des Aberglaubens brauchen. Paulus muß sein Schild sein: lieber ehrlieh untergehen als auf fremden, unechten Kriegen durch ein erlogenes Siegestor humpeln.

Die Herren legen auch eine Empfindlichkeit an den Tag; aber sie ist ganz anderer Art. Bei ihnen ist der Geldsinn berührt worden. Und dort sind manche Menschen besonders empfindlich. Nachts, die große Menschenkenner, sagt einmal: die Tränen der Menschen an den Gräbern ihrer Lieben seien manchmal echt; die beim Verlust des Geldes immer! Und es steht eine unbestreitbare, aber entsetzliche Wahrheit in dieser Feststellung. Nun, diese Herren sind finanziell in Mitleidenschaft gezogen. Dabei ihre Wut; dabei aber auch die Feigheit, daß sie den wahren Grund ihrer Empörung verschweigen, und irgend etwas daherschwärzen, von Juden und römischer Erbsünde. Die verbreitet ist diese Empfindlichkeit heute noch; es erzählt mir ein Gefängniswärter, daß gerade die Gefangenen, die wegen Eigentumsdelikten bestraft wurden, besonders scharf darüber wachen, daß ihnen niemand etwas nimmt und daß sie ihr Essen und sonstige Ansprüche richtig erhalten. Ja, zweierlei Empfindlichkeit: die eine zur Pflichterfüllung, die andere zum Wohlbehagen; die eine für andere, die zweite für mich!

Aber auch „zweierlei Mut“ begegnete uns heute: den einen haben die Herren und die Obersten und Hauptleute und die Stadträte und alle Einwohner und der Kerkermeister dazu; es ist der Mut der Masse, aufschaukelnd vom Reib, begeistert von der Torheit, im Angriff gegen eine Minderheit. Die Mehrheit dieses Rates können wir beim Kerkermeister beobachten: geht es schief, dann — Selbstmord, oder wie man jetzt feiger- und fälschlicherweise lieber sagt: Freitod! Ein schöner Mut! Den anderen betätigen Paulus und Silas nach dem entsetzlichen Tag, nach all den körperlichen und seelischen Qualen beten sie im Gefängnis und loben Gottes Güte. Und Gott selber spricht das Amen zu folchem Gebet: ein furchtbares Erbitten erschütterte die Stadt, daß die Grundfesten erbeben, die Türen aufspringen und die „Welden“ von vornhin große Wege bekommen. Wie durften da die Apostel den Abschiedstrost Jesu erleben: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“.

Aber auch für den Kerkermeister, für den Repräsentanten der Gegenseite, tut sich nun das ganze Glück auf. Er erkennt jetzt, was das Wichtige ist im Leben und im Sterben; und merkt, daß Paulus und Silas Männer sind, denen man die große und entscheidende Ewigkeitsfrage vorlegen kann: „Was muß ich tun, daß ich selig werde?“ Damit hat er die Welt und ihre Art verlassen und ist herübergewechselt zur rechten Empfindlichkeit und zum rechten Mut!

**Reuenbürg.** Stadtratssitzung am 14. Juli. Vom Vorliegenden und dem Stadtbaurat wird zunächst über die Unwetterkatastrophe der vergangenen Nacht an Wegen berichtet.

Die Ausbesserungen an der Enz sind nunmehr vom Vorkommen des Landesbauamts mit Grundförderung als Postkandarbeit anerkannt. Die Arbeiten waren zur Vergütung angeschrieben und wird heute vom Gemeinderat beschlossen, die Ausführung dem Karl Seyfried, Baumunternehmer hier zu Kugelspreisen zu übertragen. Mit den Arbeiten soll, vorausgesetzt, daß es der Wasserstand erlaubt, am 25. ds. Mts. begonnen werden. Das Strafen- und Wasserbauamt Calw wird um Genehmigung und evtl. weitere Veranlassung ersucht.

Die freigewordene Ratschreiberstelle war zur Wiederbesetzung im „Staatsanzeiger“ ausgeschrieben und es sind hierauf 37 Bewerbungen eingegangen, von denen 4 in die engere Wahl gezogen wurden. Der Gemeinderat erklärte sich einstimmig dafür, heute die Wahl vorzunehmen. Gewählt wurde in geheimer Abstimmung mit sämtlichen abgegebenen Stimmen: Walter Schönderger, Verwaltungspraktikant beim Bezirksmobilfahrtsamt hier. Die Wahl erfolgte unter demselben Vorbehalt, unter welchem der Austritt des Ratschreibers Schäfer genehmigt worden ist.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, wurde die Sitzung am 8 1/2 Uhr geschlossen.

(Wetterbericht.) Ueber dem Festland befinden sich noch Depressionsgebiete, sodass für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

**Reuenbürg.** 15. Juli. Das Aktionskomitee der Antifaschistischen Einheitsfront hatte auf heute abend zu einer Kundgebung gegen den Faschismus in die Turnhalle

eingeladen. Die nicht geringe Besucherzahl hätte auch den Saal des „Varen“ gefüllt und dürfte in ihrer Mehrzahl aus Gesinnungsfreunden der Veranstalter bestanden haben. Nach kurzem einleitenden Worten von Stadtrat Güttinger ergriß die Rednerin des Abends, Frau Else Hebr aus Stuttgart, Stadträtin der Kommunistischen Partei, das Wort zu einer zweifelhafte ziemlich temperamentsvollen Ausführungen über die heutige Not der werktätigen Bevölkerung, die Anteilnahme und des letzten Arbeiters und der letzten Arbeiterin erfordere und zum gemeinsamen Abwehrkampf gegen alle faschistischen und damit kapitalistischen Vorkämpfungen zwinge. Dem Sturze des einem reaktionären Kapitalismus unbenommen Kabinetts Brüning sei ein Kabinett der Barone und Junker gefolgt, das mit der Brutalität seiner Notverordnung alle anderen seiner Vorgängerin übertraffen habe. Wo bleibe da die Opposition der NSDAP, der Arbeiterpartei? Die neue Notverordnung habe alle Kosten auf die Schultern der Erwerbslosen und Sozialrentner, der Arbeiterkinder und der unteren und mittleren Volksschichten abgeladen. Allein die Erwerbslosen hätten 30 Millionen Mark durch Unterstüßungszuzug aufzubringen. Tausende unter ihnen befänden mit Eintritt der neuen Unterstüßungssätze kaum mehr 6 Mark in der Woche, dagegen betrage der Verpflegungssatz eines Vollzeidenten in Stuttgart ein erhebliches mehr. Statt Lebensmittelverbilligung bringe die Salzsteuer eine Lebensmittelverteuerung. Und so all dem plane die NSDAP, noch eine Margarinesteuer (?) In Indien sei die Salzsteuer das Signal zum Ausbruch einer Volkserhebung gegen die Unterdrückung, in Frankreich ein zur Revolution geworden, und in Deutschland? ... Nach einer weiteren Verlautbarung beachtliche man sogar, den Erwerbslosen das Wahlrecht zu entziehen (?). So habe auch der Arbeiter in der „Arbeiterpartei“ Diktors nichts zu sagen, sondern nur zu gehorchen. Befehlen würden in ihr die Prinzen, Generale und Junker. Die Partei wolle der Arbeiterschaft die Arbeitsdienstpflicht beschleunigen und unter brutaler Meinungsstärkung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse dürften dadurch kaum gebessert werden, aber der Arbeiter durch sie zum Kuli herabgedrückt. In neuerstandenen militärischen Drill solle in ihr die Jugend zu neuen imperialistischen Kriegen erzogen werden; daraus erkläre sich auch das große Interesse des Reichswehrministers an der „Antifa“ gelte deshalb dem Faschismus, der drohenden Unterdrückung jeglichen Arbeiterrechtes. Mit einer scharfen Kritik an der bisherigen Erwartungspolitik der SPD, mit einer Lobrede auf das „Land ohne Arbeitslose“, auf Sowjetrußland, und der Aufforderung zur Teilnahme am Kampfe gegen den arbeitertötenden Faschismus beschloß die Rednerin ihre mit Beifall aufgenommenen Darlegungen. Da zu einer Aussprache keine Wortmeldungen eingingen, konnte der Versammlungsvorstand und die Referentin den fürnächsten verlaufenden Abend mit kurzen Schlusssätzen beschließen. ch-ch

## Brief aus Pforzheim

Pforzheim, 15. Juli 1932.

**Krankenkassenorgane — Sparassenbericht — Da kreiten sich die Pest herum — Die letzte Julinacht — Des Volkes Stimm.**

Gleichzeitig mit dem Monatsbericht des Oberbürgermeisters veröffentlichte die Pforzheimer Ortskrankenkasse ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1931, der in gleich reichhaltiger Weise über den verheerenden Rückgang der allgemeinen Wirtschaft und seine Auswirkungen Aufschluß gibt. Das abgeschlossene Geschäftsjahr brachte der Kasse einen Beitragseinnahmehinterlassung von 863.000 RM. Da sie bis zum Ende des Jahres sämtliche Mehrleistungen gewähren mußte, entfiel ihr allein aus diesem Umstand eine Mehrausgabe von rund 280.000 RM. Die buchmäßigen Ausgaben für das Mitteljahr setzten sich zwar von 91,36 RM auf 82,23 RM, aber die Vermählungen, Einnahmen und Ausgaben miteinander in Verbindung zu bringen, mußten daran scheitern, daß die Beitragseinnahme ungenügend je Mitglied von 89,92 RM auf 74,32 RM gesunken wurde. Einer reinen Einnahme von 3.114.130,87 RM, gegen 3.334.280,07 RM Ausgaben gegenüber. Durch buchmäßige Ausverleihen, vorgeschriebene Abschreibungen usw. erhöht sich dieser Vermögensrückgang auf 275.819,96 Reichsmark. Das vorläufige Rechnungsergebnis der Zeit vom 1. Januar 1932 bis zum 31. Mai zeigt eine weitere Beitragseinnahmehinterlassung von 307.850 RM. — 20,91 v. D. ein weiteres Zeichen des fortwährenden Niederganges der Volkswirtschaft. Die bisherige Mehrausgabe im gleichen Zeitraum von 193.907 RM, hofft man allerdings bis zum Jahresende ausgleichen zu können, da erfahrungsgemäß die Zahl und Dauer der Erkrankungen in den Anfangsmonaten größer ist.

Wissenswerte Aufschlüsse über das Krisenjahr 1931 und seine speziellen Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben Pforzheims gibt auch der Jahresbericht der Stadt. Sparkasse. Die Gesamteinnahmen gingen von 34,2 auf 30,58 Millionen RM, zurück, während das Vorjahr noch eine Steigerung von 6,92 Mill. RM zu verzeichnen hatte. Der Gesamtumsatz sank von 356,75 auf 323,24 Mill., also um 33,5 Mill. Mit dem Jahre 1931 ist auch die Aufwertung zum Abschluß gekommen. Durch Finanziarische u. Rücklagenverwendung konnte zu der bisherigen Aufwertung von 25 v. D. eine Nachaufwertung von 3 v. D. beigetragen werden. Mit einer Gesamtaufwertung von 33 v. D. steht die Stadt Sparkasse nunmehr an erster Stelle unter den badischen Kassen. Die vom Reich stark beeinflusste Geld- und Finanzpolitik wirkte sich auch hier aus. Auch die Sparern mußten sich mit einer wesentlichen Ermäßigung der Einlagezinsen abfinden. Aber sie zeigten dafür Verständnis, zumal nicht die Forderung, sondern die Sicherheit der Anlage für sie im Vordergrund steht. Hypothekendarlehen der Kasse sind ab 1. Juli 1932 nur noch mit 6 v. D. zu verzinsen. 57,5 v. D. der Kapitalanlagen, des sind 23.708.000 RM, sind in Hypotheken ausgeliehen. Interessant ist weiter, daß auf jeden zweiten Pforzheimer ein Sparbuch, auf jeden einzelnen ein Sparbetrag von 250 RM, entfällt, und daß drei Viertel sämtlicher Sparguthaben unter 500 RM betragen.

Am Samstag abend hat hier die „Eiserne Front“ demonstriert und die Presse aller Schattierung schrieb darüber mehr oder weniger freundliche Ergüsse, je nach der Beschaffenheit der Parteibrille und der Ausdehnung des zeitigen Horizontes. Ueber die Teilnehmerzahl entbrannte sogar ein kleiner Zeitungskrieg. In Wirklichkeit lag die Sache so, daß jede Partei richtung in ihrem Sinne „übertrieb“, und die Teilnehmerzahl immerhin beachtlich war, wenn man bedenkt, daß sie nur von Angehörigen der Pforzheimer republikanischen Parteien gestellt und nicht durch „Kommandierung“ auswärtiger Par-

tegenossen unwirksam aufgebahrt wurde. Diktors Kraft organisierte Braundanden haben nun auf kommenden Sonntag einen Propagandaaufmarsch der örtlichen SA- und SS-Verbände und der der Umgebung angekündigt als Antwort auf die Kundgebung der Dreifesselfront. Bei der Gespanntheit der Lage dürfte Pforzheim ein sehr lebhafter Sonntag bevorstehen, an dem es aber hoffentlich nicht wie an anderen Orten und bei ähnlichen Anlässen zu Bräueln zwischen linken und rechten Parteien kommt, zur Freude der Drahtzieher des ganzen heutigen politischen Theaters, deren Existenz noch keine Notverordnung bedroht.

Wenige Tage vor der Wahl zum neuen Reichstag werden die Arbeitsämter zum ersten Male die neuen Unterstüßungssätze der Vapen-Notverordnung ausbezahlen. Unterstüßungssätze, die, zum Teil bis zu 50 v. D. gekürzt, zum Teil ganz weichen, im 6 Millionenhaushalt der deutschen Arbeitslosen eine ungeheure Entlastung auslösen werden. Den Empfängern von Sätzen mit 6-9 RM in der Woche (mit Familie) beschert diese Notverordnung, die an Brutalität und einseitiger Kostenabwälzung alle anderen überbietet, die sichere und endgültige Verelendung. Den mit Wohlfahrtsämtern jetzt schon überhäuftten Gemeinden läßt sie neue auf. In der zweiten Hälfte des Krieges stand in und an vielen Unterständen der Front das bittere Wort von gleicher Löhnung und von gleichem Essen. Das gesamte deutsche Volk, vom Reichswehr bis zum letzten Kumpel der Landstraße steht heute in dem gleich schweren Kampfe, in dem es letzten Endes um die Existenz aller und eines jeden geht. Und nun? Auf einer Stempelstelle Pforzheims wurde dieser Tage die Ansicht laut, wie es wohl in Deutschland um die Arbeitslosigkeit und ihre Wahrung stünde, wenn alles, was heute im Reich maßgebend ist und froh und heiter notverordnet, einmal für vier Wochen auf das „Krisenminimum“ der letzten durchschüttelten Unterstüßungssätze gesetzt würde. Vielleicht wäre der Versuch einer solchen radikalen Noxtur doch erfolgbringender als schöne Reden und noch schönere Verheißungen. Aber man mache sich keine Sorgen, es kommt bestimmt nicht so weit. Des Volkes Stimme (vor populi, vor Dei) wird auch im Deutschland der Dämmerung nicht Gottes Stimme sein.

Lampoon.

## Württemberg

**Bad Teinach, 15. Juli.** (Unwetterkatastrophe.) Die Gewitter, die sich am Mittwoch abend über dem Ragoldtal zusammenballten, haben auch in Teinach erheblichen Schaden angerichtet. Ueber 100 Ferkel, Tannen und Fichten, auch mehrere Telegraphenmasten, liegen dort vom Sturme geknickt. Die Straße war längere Zeit gesperrt. An dem vor einigen Jahren von der Ortsgruppe Bad Teinach des Württ. Schwarzwaldbereichs erstellten Betonbrücken über den Durbach, das das Wasser einen größeren Teil der Untermauerung fortgerissen.

**Uertzen, 15. Juli.** (Folgen einer Rossblut.) In Uertzen sind nach Gemüß von Fleisch eines notgeschlachteten Rindes etwa 40 Personen plötzlich erkrankt. Es stellte sich bei den meisten hohes Fieber und Brechdurchfall ein. 14 schwerer erkrankte Personen mußten in das Uertzen Krankenhaus eingeliefert werden. Die Erkrankten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr, doch dürften sie erst in einigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassen werden. Bei der bakteriologischen Untersuchung der nach München gefandten Blutproben wurde Paratyphus festgestellt. Bei der Schlachtung handelt es sich um die Rossblutinfektion einer erkrankten Kuh durch einen Landwirt. Das geschlachtete Tier war vom Fleischbesamener, einem früheren Oberstabsveterinär, zum Teil für den menschlichen Gemüß freigegeben worden, worauf der Landwirt das Fleisch zu billigem Preis an die Einwohner verkauft. Die Zahl der Personen, die von dem Fleisch getroffen haben, ist wesentlich größer als die Zahl der erkrankten Personen. Die Schlachtung hatte am Freitag stattgefunden; die ersten Erkrankungen traten am Montag auf. Seit gestern sind keine weiteren Fälle mehr da angekommen. Nach den bisherigen Feststellungen liegt keine strafbare Handlung vor.

## Heute beginnt unser neuer Roman: „Standarten im Nebel“

<b>Diakonissen-Berein</b> Birkenfeld. Die nach der Sitzung abzuhaltende <b>Jahresversammlung</b> der Mitglieder findet Sonntag den 17. Juli, abends, im Anschlag an die Abenddacht um 7 1/2 Uhr im Gemeindehaus statt. L. Röcher.	<b>Krieger-Berein</b> Neuenbürg. Morgen Kameradschaftsabend b. Kam. Gegenheimer. Erscheint zahlreich. <b>Einzug von Forderungen</b> jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.
--	---

<b>Sängerbund</b> Birkenfeld. Unser Verein hält bei günstiger Witterung am morgigen Sonntag im Hotel zum „Schwarzwaldband“ ein <b>Gartenfest</b> ab, wozu wir die Einwohnerschaft um gütigste Unterstützung bitten möchten. Der Vorstand.	<b>Obernhäusen.</b> Eine gewöhnliche, 35 Wochen trüchtlige, schwere <b>Kalbin</b> hat zu verkaufen Wolfinger, Haus Nr. 11.
--	--

<b>Kurhaus Grüner Wald</b> Sonntag vormittag 9 Uhr <b>Bredigt</b> Prediger Schwenk. Sonntag abend 8.30 Abendmahlsfeier. (Musik, Wort und Lied.) Gäste willkommen. Eintritt frei.	<b>Obernhäusen.</b> Schöne, mittelschwere <b>Kalbin</b> mit Kalb und schönem Euter hat billig zu verkaufen Wilhelm Hiller, Schreiner.
---	---

Unser **Saison-Schlußverkauf** bedeutet **Für uns: große Opfer!** **Für Sie: große Vorteile!** Deshalb nutzen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie im **Konfektionshaus „GLOBUS“ PFORZHEIM** Leopoldstr. 4 (neben Ehape) Herren-, Burschen-, Knaben-Bekleidung.



Samstag den 16. 7. 32, abds. 8 Uhr pünktlich,  
**Wahl-Versammlung**  
 im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.  
 Herr Dr. Wider, M. d. R. u. L., aus Stuttgart  
 spricht über:

„**Wege zu Ordnung u. Recht**“  
 Jeder national Gesinnte ist herzlich eingeladen. Nach  
 dem Vortrag ist die noch vorhandene Zeit zu einer Aus-  
 sprache vorgesehen.  
 Da der Redner noch am gleichen Abend nach Stuttgart  
 zurückfährt, wird dringend gebeten, pünktlich recht zahlreich  
 zu erscheinen.  
**Die Deutschnationale Volkspartei.**

⚡ **Öffentl. Versammlung** ⚡  
 der  
**N.S.D.A.P., Ortsgruppe Neuenbürg**  
 Sonntag abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Bären“.  
 Redner: Pg. Dr. Wolter, Stuttgart.  
 Thema:  
**„Wir bauen auf! Volk gib uns die Macht!“**  
 Unkostenbeitrag 20 Pfg. Erwerbslose frei!

**Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.**  
 Am Montag den 18. Juli 1932, abends  
 7/8 Uhr, findet eine  
**Schulübung für den Löschzug**  
 statt. Mit voller Ausrüstung (Mütze). Wir bitten  
 pünktlich und vollzählig zu erscheinen.  
**Das Kommando.**

**Frauenarbeitschule Neuenbürg.**  
 Kurse für  
**Wäschenähen,  
 Kleidernähen,  
 Sticken.**  
 Beginn des neuen Kurses: 6. September 1932.  
 Kursdauer: 6. September—22. Dezember 1932.  
**Anmeldungen** für Ganztagschülerinnen, Halbtags-  
 schülerinnen und Abendchülerinnen werden möglichst bald  
 erbeten. Auskunft erteilt  
**die Schulleitung.**

**Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.**  
**Anmeldungen** für die am 12. September 1932 be-  
 ginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten.  
**Die Schulleitung.**  
 I. **Tageskurse:** a) Hand- und Wäschenähen,  
 b) Kleidernähen,  
 c) Sticken.  
 Kursdauer: 12. September—22. Dezember 1932.  
 II. **Nachmittagskurse:** a) Wäschenähen,  
 b) Kleidernähen.  
 Wöchentlich 1 Nachmittag (4 Stunden).  
 III. **Abendkurse:** a) Wäschenähen,  
 b) Kleidernähen.  
 Wöchentlich 2 Abende je 2 Stunden.  
**Auskunft** wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

**Das große Ereignis für Birkenfeld!**  
 Im Hotel „Schwarzwaldbrand“  
**nur Sonntag den 17. Juli 1932**  
 Europas größte und schönste Zauber-Revue  
**Bellachini jr.**  
 kommt mit 2000 Kilo Bagage — 10 Assistenten,  
 eigener feenhafter Bühnendekoration und Beleuchtung  
 nach **Birkenfeld** und wird **Auffehen erregen.**  
 Auszug aus dem Hauptprogramm:  
 Petrowna: Die durchsichtige Dame.  
 Inquisition: Eine Folter aus Moskau.  
 Banu Utra: Der schwebende Araber.  
 Swanow: Die Flucht aus dem Kerker.  
 Aetral: Die goldene Kugel.  
 Serge Sing: Der geheimnisvolle Chinese.  
 Liberty: Die schreibende Schlange.  
 Die geheimnisvolle Kiste, oder: Die Flucht über  
 die Köpfe der Zuschauer.

**Der Blumengarten des Maharadscha**  
 Erscheinen und Verschwinden von Menschen und  
 Morgenland Tieren. Abendland  
 Einlaß 7.30 Uhr — Anfang 8.30 Uhr.  
 Sonntag, nachmittags 4 Uhr:  
**Große Kinder-Vorstellung**  
 Trotz gewaltiger Unkosten allererhöhteste Eintrittspreise:  
 1. Platz 1.— Mk., 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.  
 Kinder 20 Pfg. — Vorverkaufskarten für referierte Plätze  
 sind im Hotelaal zu haben.

Ueberlege genau, kauf' im  
**S.S.V.**  
**SAISON-SCHLUSS-VERKAUF**  
 mit den Angeboten, die aus dem  
 Rahmen des Gewöhnlichen fallen.

**Einige Beispiele:**

Herren-Sport-Anzüge	42.—	37.—	21.—	18.—	<b>12.75</b>
Herren-Straßen-Anzüge	58.—	46.—	38.—	32.—	<b>19.75</b>
Herren-Slipon u. Mäntel	42.—	36.—	31.—	29.—	<b>13.75</b>
Herren-Hosen	12.—	9.75	7.75	4.75	<b>3.50 —.95</b>
Lüster- u. Tussor-Saccos	13.50	11.50	9.50	7.50	<b>5.50 2.75</b>
Jünglings-Anzüge	38.—	32.—	29.—	21.—	<b>18.— 25.—</b>
Knaben-Anzüge	. . . . . von <b>1.75</b> an				
Loden-Mäntel für Herren, imprägniert	. . . . . von <b>12.—</b> an				

**Ludwig Lahn**  
**Herren- und Knabenbekleidung**  
 Westliche 2, am Marktplatz.  
 Vom 18. VII. bis 1. VIII.  
**PFORZHEIM**

**Städtisches Elektrizitätswerk Neuenbürg.**  
**Hausfrauen und junge Mädchen!**  
 Nächsten Montag abend 8 1/2 Uhr wird hier in der  
 Turnhalle  
**das elektrische Baden**  
 vom einfachsten Napphuchen bis zur fertig garnierten Lorte  
 praktisch vorgeführt. Kostprobenverteilung! Unterricht in  
 elektrischen Backgeräten! Koch- und Bratvorführungen!  
 Besucht den interessanten und lehrreichen Vortrag!  
 Stadtpfleger Essich.

**Gewaltig**  
 ohne Rücksicht auf den Einkauf werden die  
**Preise gesenkt**  
 Wir erleichtern Ihnen den Einkauf von  
**Qualitätswaren**  
 Nutzen Sie diesen Vorteil aus.  
 Saison-  
 Schluss-Verkauf  
 ab Montag

**Seiden-Müller**  
 Pforzheim, Industriehaus - Leopoldsplatz

**Weck - Einkochgläser**  
 (15% billiger wie 1931).  
**Einkoch-Apparate, komplett,**  
 3.50, 4.—, 6.50 Mk.,  
**Frucht- u. Beeren-Pressen.**  
**Carl Stuess, Eisenhandlung, Pforzheim,**  
 Metzgerstraße 5.

**Vieh-Verkauf.**  
 Von Montag morgen 7 Uhr ab,  
 steht in den Stallungen des Friedrich  
 König gegenüber dem Bahnhof in  
 Hßen ein großer frischer Transport  
**erstklassiger, hochträchtiger**  
**Kalbinnen sowie schöner Zucht- und Einstell-**  
**Rinder**  
 zum Verkauf, wozu Kauf- und Anschließer freundlichst  
 einladet  
**Manfred Löwengardt, Rexingen.**

Stadtpflege Neuenbürg.  
**Schlagraumverkauf**  
 am Montag den 18. d. M.,  
 abends 6 Uhr, im Rathaus:  
**6 Lose Tannenholz**  
 aus der Abt. 12 untere Wein-  
 steige.  
 Stadtpfleger Essich.

**Lydia Pfrommer**  
 NEUENBÜRG  
 5 Minuten vom Hauptbahnhof  
 Massage  
 Hand- Fuß-  
 Schönheits-Pflege

Wir empfehlen:  
**Ansetzbranntwein,**  
 das Alter von RM. 2.10 an.  
**Schmidt & Großkopf,**  
 Branntweindbrennerei,  
 Neuenbürg, Tel. SA 472.

Zum  
**Klavierstimmen**  
**und Reparieren**  
 sind wir z. St. hier an-  
 wesen und erbitten  
 gefl. Aufträge in die  
 Engländer-Geschäftsstelle.  
 Fachmännisch beste,  
 schnelle Bedienung bei  
 billigster Berechnung.  
**Schmid & Buchwaldt,**  
 Piano-Haus,  
 Pforzheim, Westf. 48,  
 eine Et., b. Stoffhaus  
 Café a. Leopoldsplatz.

**Verztl. Sonntagsdienst**  
 Sonntag, 17. Juli 1932  
 Dr. med. Horsch, Feldbrennach  
 Telefon SA 218.

**Bezirks-**  
**Consum-**  
**Verein Neuenbürg.**

Wir empfehlen un-  
 serer Mitgliedern:  
**Frische Eier**  
 Gewichtsgruppe B  
 das Stück 7 Pfg.  
 Neue gelbe Früh-  
**Kartoffeln**  
 1 Pfund 5 Pfg., ab  
 10 Pfd. en gros-Preise  
 Neue zarte junge  
**Bohnen**  
 das Pfund 12 Pfg.  
**Karotten**  
 schöne große Ware  
 der Bund 5 Pfg.  
**Reitliche**  
 Art Münch. Bierrettich  
 das Stück 2 Pfg.

**Frt. Leigwaren**  
 Makkaroni, Hartgrieß-  
 ware, Pfund 38 Pfg.  
 Makkaroni, Eierware  
 Bandnudeln, „  
 Suppenudeln, „  
 das Pfund 45 Pfg.

Ferner empfehlen wir  
 für die Einmachzeit  
**Kristallzucker**  
 zu billigsten en gros-  
 Preisen.  
**Der Vorstand.**  
 5 Proz. Rückvergütung  
 auf sämtliche Waren.

**Evang. Gottesdienst**  
 in Neuenbürg

am 8. Sonntag nach Dreieinigkeith.  
 10 Uhr Predigt (Text: Apokalyp-  
 sische 16, 18—24; Lied 282).  
 Stadtpfhar Vnk.  
 11 Uhr Kinderkirche.  
 12 Uhr Christenlehre mit den  
 Schönen.  
 Mittwoch abend 8 Uhr Bibel-  
 stunde im Gemeindefhaus.  
 In Waldbrennach ist am Sonntag  
 um 3 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst**  
 in Neuenbürg

Sonntag, den 17. Juli  
 9 Uhr Predigt und Amt.  
 2 Uhr Andacht hernach Bücher-  
 Ausgabe.  
**In Birkenfeld**  
 10 1/2 Uhr Predigt und Singmesse.  
**In Herrenalb**  
 10.15 Uhr Gottesdienst.

**Methodistengemeinde**  
**Evang. Freikirche.**

Sonntag, den 17. Juli  
 Vorm. 10 Uhr Neuenbürg Grö-  
 ßenhäusen.  
 11 Uhr Sonntagsschule.  
 Nachm. 2.00 Uhr Calmbach Hßen.  
 3 Uhr Ottenhausen.  
 Abends 8 Uhr Arnbach.

**Evang. Gottesdienst**  
 in Birkenfeld

am 8. Sonntag nach Trinitatis  
 (17. Juli)  
 10 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Horrer Lieder.  
 11 Uhr Kinderkirche.  
 1 Uhr Christenlehre (Töchter).  
 1/2 8 Uhr Abendandacht, anschlie-  
 ß. Jahresversammlung des Diako-  
 nissenvereins  
 Donnerstag, 21. Juli  
 abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde.

**Evang. Gemeinschaft**  
 Birkenfeld

Gemeindefhaus Schillerstr. 10  
 Sonntag, 17. Juli  
 Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst  
 11 Uhr Sonntagsschule.  
 1/2 3 Uhr Predigt von Distriktsup-  
 r. Kaler, anschließend Abend-  
 mahlsfeier.  
 Montag abend 1/2 9 Uhr Uebung  
 im Gem. Chor.  
 Dienstag abend 1/2 9 Uhr Bibel-  
 und Gebetsstunde, anschließend  
 Jugendverein.  
 Donnerstag abend 1/2 9 Uhr Män-  
 nerchor.





**Wash-musselin** **24**  
große Auswahl der schönsten Muster . . . . . Meter jetzt

**Wollmusselin** **68**  
schöne neue Muster, auch schwarz/weiß . . . . . Meter jetzt

**Voll-Voile** **88**  
ca. 100 cm breit, elegante Muster, für das Hochsommerkleid, Mtr. jetzt

**Washzeфир** **26**  
für Sport-Hemden, -Blusen und -Kleider . . . . . Meter jetzt

**Selenik** **88**  
„Der Modestoff“, für Sport- und Straßenkleider, einfarbig u. bedruckt . . . . . 1.20, Meter

**Washkunst-seide bedr.** **28**  
enorme Dessinsauswahl . . . . . Meter 78, 58,

**Crépe Maroc** **195**  
Kunstseide bedruckt, in den neuest. Dess., in Tupfen-, Diagonal- u. Streublümchenmust., ca. 98 cm brt., 2.97,

**Crépe Oriental** **275**  
„Diadem“, bestes Bembergmaterial, in den duftigsten Blütenmustern, ca. 98 cm breit . . . . . Meter

**Boucle-Noppen** **85**  
aparte Streifen, moderne Pastell-töne, f. d. leichte Sommerkleid, Mtr.

**Afghalaine-Noppen** **150**  
reine Wolle, der neuzeitliche Sportstoff, in flatter Ausmusterung und schönen Modelfarben . . . . . Meter

**Boucle-Frisé** **120**  
reine Wolle, für das sportliche Sommerkleid, in entzückender Ausmusterung . . . . . Meter

**Baumwollwaren**

**Handtuchstoff** **12**  
mit roter Kante, ca. 35 cm breit . . . . . Meter jetzt

**Maccotuch** **28**  
für feine Leibwäsche oder risikoloses Crêpe . . . . . Meter jetzt

**Schürzenstoff** **38**  
in vielen mod. mehrfarbigen Streifen . . . . . Meter jetzt

**Bettendamast** **68**  
ca. 130 cm breit, gestreift, mit Leinwand . . . . . Meter jetzt

**Seidendamast** **118**  
mod., neue Muster, für eleg. Leibwäsche, Mtr. jetzt

**Haustuch** **83**  
ca. 130 cm breit, für starkefällige Bettdecken . . . . . Meter jetzt

**Herren-Artikel**

**Halbsteife Kragen** **20**  
ausser besonderer Schläger . . . . . Stück

**Herren-Kragen** **30**  
nach Macco, moderne Form . . . . . Stück

**Selbstbinder** **75**  
reine Seide, moderne, breite Form . . . . . Stück

**Polohemd** **145**  
mit Kragen u. Bläser . . . . .

**Sporthemd** **245**  
moderner Sportstoff, mit Kragen, Binder und Sellerstrasse . . . . .

**Crépe-Sporthemd** **285**  
in 3. oder 4. Farbe, modern, das Hemd des Jahres 1937

**Damen-Wäsche**

**Damen-Schlupfhosen** **88**  
aus prima Seiden-Krepp, in allen Farben, Gr. 42-50

**Damen-Unterkleider** **175**  
aus besonders schwerem Charmuse, hübsche, kleine Schürzenflehter . . . . .

**Damen-Schlafanzüge** **195**  
aus farbigen Macco-Baum, mit farbigen Besatz . . . . .

**Strumpfhaltergürtel** **28**  
mit Jacquard, gefüttert, mit 4 Halt. 65, farb. Dreil.

**Hüfhalter** **95**  
zum Schützen, oder als Unterwäsche, zum Teil aus prima Seide-Jacquard, solange Vornat . . . . .

**Corselett** **165**  
aus fest Dreil, m. Schürzung und gefüttert zum Hals . . . . .

# KNOPE räumt auf!



Auf reguläre Ware **10% Rabatt** ausgenommen Lebensmittel u. Markenartikel

<b>Modekragen</b> Weiten mit u. ohne Kragen, Garnituren Sonderposten, Ser. III 50, Ser. II 25, Ser. I 12	<b>Kissenbezug</b> an drei Seiten mit Dreizeckbogen . . . Stück jetzt 68	<b>Paradekissen</b> mit 4 seitigen Klöppeleinsätzen u. reicher Fältchen-garnierung . . . Stück jetzt 98
<b>Frottierstoffe</b> 140-170 cm breit, mod. gemustert, für Bademäntel, Ser. III 4.75, Ser. II 2.95, Ser. I 1.95	<b>Bade-Anzüge</b> reine Wolle, farbig sortiert 1.95	<b>Bettgarnitur</b> Kissenbezug m. dazu pass. Oberbettuch, beides reich gest. u. m. Hohl's garn. jetzt 4.60
<b>Dam.-Strümpfe</b> W.-Kunstseide, feinmasch. weiche Ware, mit unmerklichen Schönheitsfehlern 68	<b>Dam.-Schuhe</b> z. Teil bis 50% ermäßigt 5.90 4.90 3.90	<b>Dam.-Pullover</b> in nur modernen Aus-führungen und Farben . . . Ser. III 2.95, Ser. II 1.95, Ser. I 1.25
<b>D.-Schlüpfer</b> echt ägyptisch Macco, helle Farben, in den Größ. 42-48 48	<b>Trikotagen</b> für Herren, große Posten in Einsatzhemden, Hosen, maccofarbig, Netzjackett 85	<b>Kind.-Schlüpfer</b> Baumwolle, mit kunst-seidenen Effekten . . . bis zu 5 Jahren 22
<b>Handschuhe</b> f. Damen, Washkunstseide, nur moderne Ausführung, Ser. III 95, Ser. II 75, Ser. I 55	<b>Kind.-Söckchen</b> sol. Qualität, schöne Dess., Gr. I 12, jede weitere Größe 3,4 mehr	<b>Damenhüte</b> sehr mod., darunter Frauenhüte in allen Weiten . . . Ser. III 2.50, Ser. II 1.-, Ser. I 45

# KNOPE PFORZHEIM

**Eleg. Seidenkleider** **58**  
darunt. Somm.-Komplets, ohne Rücksicht auf den Wert ermäß.  
Serie IV III II  
25.- 15.- 9.85

**Sportkleider** **9**  
in hellen Modelfarben, oder Haus-Kleider aus dunklem Wäschestoff

**Washseidenkleider** **17**  
und bunt gemusterte Sportkleider

**Frauenkleider** **3**  
aus guten Sommerstoffen, in allen Weiten . . . . .

**Trenchcoat - Mäntel** **2**  
jugendliche Fassons in beige . . . . .

**Damen-Mäntel** **15**  
hochwertige moderne Ware  
Serie IV III II  
45.- 35.- 25.-

**Frauenmäntel** **9**  
extra weit, schwarzweiß, braunweiß ganz gefüttert . . . . .

**Gabardinemäntel** **16**  
reine Wolle, imprägniert, in allen modernen Farben . . . . .

**D.-Sport-Blusen** **68**  
aus garantiert reinem Macco, in weiß und vielen Modelfarben . . . . .

**Damen-Röcke** **195**  
aus guten Strapazierstoffen, in farbig, marine und schwarz . . . . .

**Kostüme** **85**  
aus prima Stoffen und gute Paßformen  
Serie IV III II  
28.- 18.- 12.50

**Kinder-Konfekt**

**Spiel-Anzüge** **5**  
in lebhaften Farben, für das Alter von 3 Jahren . . . . .

**Kinder-Kleider** **5**  
Wachseide, in den schönsten Farben, mit weißer Kragegarnitur . Größe 45-50

**Kinder-Kleider** **5**  
aus delikater Sommerstoffe, Serie Macco . . . Größe 40-50

**Kinder-Kleider** **5**  
aus kräftigen Sommerstoffen, hübsche Sportform . Größe 40-50

**Knaben-Hosen** **5**  
in verschiedenen Farben, mit und ohne Leisten

**Knaben-Roll-oder Eintröpfelblusen** **5**  
Trikott, in den Farben blau u. beige, für das Alter von 2 Jahren . . .

**Herren-Konfekt**

**Straßen-Anzug** **28.-, 19.50,**  
ein- oder zweifärbig, jetzt zum Ausuchen . . . . .

**Sport-Anzug** **19.50,**  
mit langer- oder Kniebockerböse . . . . .

**Blauer Anzug** **28.-,**  
reine Wolle, reiner Kammergut . . . . .

**Knickerbocker-Hose** **4.90,**  
in viel. schb. Farben, weite u. lange Form . . . . .

**Sommer-Hose** **4.90,**  
in grau und beige gestreift . . . . .

**Sommer-Joppen** **3.90, 4.90, 3.90,**  
in Rip, Laster oder farbigen Washstoffen je nach Qualität . . . . .

**Strümpfe**

**Damen-Strümpfe** **4**  
Kunstseide, plattiert, Strapazier-Quallität, für den täglichen Bedarf, verstärkte Sohle und Ferse . . . . .

**Damen-Strümpfe** **9**  
z. L. Bemberg-Kunstseide, hervorragende, elastische Qualität und elegante Ausgestaltung . . . . .

**Damen-Strümpfe** **4**  
Zarte Washkunstseide, das Beste an Halbbarek, in ganz moderner Ausgestaltung . . . . .

**Herren-Socken** **4**  
gute Qualität mit Kunstseiden-Effekten, moderne Dessins . . . . .

**Herren-Socken** **9**  
hochwertige Qualitäten, in Modine, m. Kunstseide od. Flor mit Kunstseide, extra starke Sohlen, in mod. Dessins

**Kinder-Kniestrümpfe** **7**  
Seidenkern, meliert, mit bunt. Elastikband, Gr. 8-10

**Kinder-Söckchen** **2**  
gute Strapazier-Quall., mit buntem Wollband Gr. I jede weitere Größe 2,4 mehr

